

Feinsämereien 2026

Kleegras- und Grünland-
mischungen sowie
Zwischenfrüchte für den
biologischen Landbau



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH



Ihr Partner für den Verkauf von Öko-Marktfrüchten

⊕ SIE SIND:

- Öko-Landwirt und Mitglied in einem anerkannten Anbauverband (Bioland, Biokreis, Demeter, GÄA, Naturland)
- Interessiert an der Umstellung auf ökologischen Landbau

⊕ WIR BIETEN:

- Vermarktung aller Öko-Druschfrüchte (auch aus Umstellung)
- Vermarktung von Öko-Kartoffeln, -Zwiebeln und Feldgemüse
- Bezug von Öko-Z-Saatgut und Feinsämereien
- Kartoffel-Pflanzgut
- Bezug von biologisch zugelassenen Düng- und Pflanzenstärkungsmitteln

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Wir informieren Sie rundum zu allen Fragen über die Vermarktung Ihrer Öko-Druschfrüchte, Kartoffeln und Zwiebeln – **mit aktuellem Preistelegramm!** Wollen Sie neben dem Saatgut-Katalog auch unsere regelmäßig erscheinende **Markt-Info** erhalten? Senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail an buero@bio-vg.de.

**Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH**

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20
buero@bio-vg.de
DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:



Feinsämereien 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt unser vielfältiges Saatgut-Angebot für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfruchtanbau.

Wir hoffen, dass Sie für Ihren Betrieb passende Saaten und Mischungen bei uns finden werden. Natürlich ist es auch möglich Sondermischungen nach Ihren Vorgaben zu liefern.

Die Saatgutqualität hat für uns höchste Bedeutung.

Dies bedeutet Verwendung von

- **ampferfrei getestetem Klee-Saatgut,**
- **vorgeimpfter Luzerne in den Kleegras-Mischungen.**

Das Saatgut wird Ihnen per Stückgut-LKW oder Paketdienst direkt zugestellt.

Für telefonische Beratung und Bestellung stehen Ihnen gerne Ihr Kundenberater oder das komplette Saatgut-Team zur Verfügung. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie am Ende unseres Katalogs.

Herzliche Grüße
Stefan Weller



NEUE PREISLISTE IM SOMMER: Rechtzeitig vor der Aussaat der Zwischenfrüchte erhalten Sie von uns im Laufe des Sommers eine aktualisierte Übersicht unseres Angebots an Feinsämereien.

⇒ INHALT

Allgemeine Hinweise

| | |
|--|----|
| Öko-Saatgut für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfrüchte..... | 6 |
| Erstellung Antrag „Allgemeine Ausnahmegenehmigung“..... | 9 |
| Hinweise zu Aussaat, Nutzung und Pflege | 12 |

Mischungsbeschreibung

| | |
|---|----|
| Erklärung der Bestandteile..... | 18 |
| Die Mischungen und deren Zusammensetzung | 19 |
| Gesamtübersicht Mischungen | 20 |
| Kleegräser..... | 22 |
| Impfung von Luzerne mit Rhizobien (Knöllchenbakterien)..... | 26 |
| Sondermischungen Kleegräser..... | 30 |
| Hühnerauslauf und Pferdeweiden | 34 |
| Grünland..... | 36 |
| Untersaaten für den Ackerbau | 42 |
| Zwischenfrüchte..... | 44 |
| Winterzwischenfrüchte | 54 |
| Blühmischung | 57 |
| Einzelsaaten aus biol. und konv. ungebeizter Vermehrung | 58 |

Betriebsmittel

| | |
|-------------------------|-------|
| Schwefeldünger | 60 |
| Bio-Bescheinigung | 62 |
| Ansprechpartner | 63/64 |



Dieser Katalog wurde möglichst ökologisch hergestellt auf FSC-Papier mit Druckfarben auf Basis rein pflanzlicher Öle und mit Ökostrom.

Bildquellenachweis:

Titelseite, S. 4, 15, 16, 25, 40/41, 46, 47, 48, 49, 50, 57, 59: Envato.com; S. 2, 6, 22, 23, 42, 53: Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern/Stefan Weller; S. 12: © BLE, Bonn/Dominic Menzler; S. 21: © BLE, Bonn/Nina Weiler; S. 32 (aga7ta), 34 (Weidelotte), 37 (pablo_rodriguez1), 54 (49Pauly): istockphoto.com; S. 36: Johannes Spengler

Hinweise zur Bestellung

Die Bestellung der in diesem Katalog enthaltenen Feinsämereien kann jederzeit und unabhängig von den üblichen Bestellterminen des Saatgutes erfolgen. Eine Bestellung ist nicht an Fristen gebunden.

Mindestbestell- mengen

Die Bestellmenge ist an die jeweilige Gebindegröße der Mischungen oder Einzelkomponenten gekoppelt. Es ist nicht möglich, abweichende Bestellmengen aufzugeben. Sollte die Bestellmenge nicht mit der Gebindegröße übereinstimmen, so wird die nächstmöglich höhere Gebindegröße als Bestellung erfasst.

Preise

Die auf unseren Bestellscheinen genannten Preise sind freibleibend und gelten zzgl. aktuell gültiger MwSt. und Frachtkosten. Die Frachtkosten können vorab telefonisch erfragt werden. Irrtümer und Fehler sind vorbehalten!

⇒ Bei Einzugsermächtigung oder Zahlung innerhalb 7 Tagen gewähren wir auf den Auftragswert **2 % Skonto**. Ansonsten zahlbar ohne Abzug 14 Tage nach Erhalt der Rechnung.



Reklamationen

Sollten Sie mit der Qualität des Saatgutes einmal nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der Mischungsbezeichnung und Anerkennungsnummer umgehend und unbedingt **vor der Aussaat** mit. Bitte bedenken Sie weiterhin, dass wir für etwaige Ersatzlieferungen einige Tage Vorlauf benötigen. Von dem beanstandeten Saatgut muss noch ein verschlossener Sack vorhanden sein, um daraus ggf. die Probe für eine Nachuntersuchung ziehen zu können. Eine Reklamation **nach der Aussaat** ist nicht möglich.

Lieferung

Die Lieferung erfolgt i. d. R. innerhalb weniger Tage (ca. 5 Werkstage) per Paketdienst oder Spedition. Im Rahmen unserer Frühbezüge kann die Lieferzeit teilweise auf 14 Tage ansteigen. Sollte die Lieferadresse von der Bestelladresse abweichen, bitten wir Sie, dies auf dem Bestellschein deutlich zu vermerken.

⇒ Lassen Sie sich den Schaden vom Fahrer der Spedition unter Angabe der Fehlmenge und dem Kennzeichen des Lieferfahrzeugs auf den Fracht-
papieren und/oder Lieferschein quittieren.

⇒ Machen Sie Fotos der beschädigten Lieferung. Sollte der Fahrer keine Paletten tauschen wollen, bitte ebenfalls vermerken.

⇒ Schicken Sie uns innerhalb von 24 Stunden die Schadensmeldung zusammen mit den Fracht-
papieren/dem Lieferschein und Fotos (per Mail an saatgut@bio-vg.de) zu.

Frachtschaden und Fehlmengen

Leider kommt es hin und wieder zu Frachtschäden, bei der Teile der Ware beschädigt wurden oder verloren gegangen sind. Diese Schäden sind versichert. Damit die Versicherung den Schaden anerkennt, ist es aber wichtig, die Hinweise unten im grünen Kasten zu beachten.

Verspätete oder unzureichende Meldungen werden von der Versicherung nicht anerkannt und können folglich **nicht** ersetzt werden.

Überprüfen Sie weiterhin die Vollständigkeit der Lieferung. Gleichen Sie hierzu die gepackten Mengen mit den Angaben auf dem beiliegenden Lieferschein ab.

Falls es hier zu Abweichungen kommt, gilt die gleiche Vorgehensweise wie bei einem Frachtschaden.

WICHTIG

Sonstiges

Es gelten vorrangig die vorher genannten Bedingungen. Weiterhin gelten die Bedingungen des Saatgutverkehrsgesetzes sowie die Bedingungen des AVLB Saatgut in der jeweils neuesten Fassung. Irrtümer bei der Gestaltung des Kataloges vorbehalten.

Mischungen mit 100% Öko-Anteil

Die meisten unserer Mischungen bieten wir mittlerweile mit 100 % biologischen Anteilen an. Bei diesen Mischungen ist die Aussaat uneingeschränkt möglich.

BESTELLMENGE: 100 kg VG Bio WKG 30
konv. Anteil: 30 % Weißklee Sorte x
ANG über 30 % Weißklee Sorte x

Mischungen mit konventionell ungebeizten Anteilen

Bestimmt für Futterbaumischungen bzw. Zwischenfruchtmischungen bedeutsame Kulturarten stehen nicht oder nicht in ausreichender Sortenvielfalt zur Verfügung. Das führt dazu, dass in einem Teil unserer Mischungen nach wie vor Saatgut konventioneller Herkunft (ungebeizt) enthalten ist. **Hier gilt:** Für die konventionellen Bestandteile der Mischungen muss vor der Aussaat eine Ausnahmegenehmigung, bzw. bei Arten, die der allgemeinen Genehmigung unterliegen, eine entsprechende Bescheinigung von Ihrer Kontrollstelle vorliegen. Bitte beantragen Sie diese rechtzeitig.

Die Sorten finden sie auf der Rückseite des grünen Sackettiketts.

BEISPIEL

VOR EINEM KONVENTIONELLEN SAATGUTEINSATZ muss bei der zuständigen Kontrollstelle eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden. Je nach Kontrollstelle werden für Ausnahmegenehmigungen (ANG) zur Verwendung von konventionellem Saatgut Bearbeitungsgebühren erhoben. Wie Sie online unter [organicxseeds.de](https://www.organicxseeds.de) Ihre ANG beantragen können, entnehmen Sie bitte unserem Fachartikel.

Achten Sie unbedingt darauf, dass Ihnen die Ausnahmegenehmigung vor der Aussaat vorliegt. Dafür sind Sie als Betriebsinhaber verantwortlich.

WICHTIG

Erstellung Antrag

... auf eine „allgemeine Ausnahmegenehmigung“ für ungebeiztes, konventionelles Saatgut in unseren Zwischenfruchtmischungen:

Woher weiß ich was und wie hoch der konventionelle Anteil ist?

Die **Art** ist unter der Beschreibung der Mischung genannt.

- 90 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komp.: Ramtillkraut
- Leguminosen:
- Gewichtsanteil 67,5 %
- Samenanteil 69,8 %
- Aussaatmenge: ca. 22 kg/ha
- ...

Die **Menge** finden Sie unter den Gewichtsanteilen der Mischung.

| Best.% | Gew.% | |
|--------|-------|------------------|
| 52,5 % | 15 % | Alexandrinerklee |
| 15 % | 7,5 % | Perserklee |
| 7,5 % | 2,5 % | Gelbsenf |
| 2,5 % | 2,5 % | Leindotter |
| 2,5 % | 2,5 % | Phacelia |
| 10 % | 10 % | Kresse |
| 10 % | 10 % | Ramtillkraut |

Geben Sie in das **Suchfeld links oben** die Art ein, für die Sie eine Ausnahmegenehmigung benötigen (z. B. Ramtillkraut). Im Suchfeld für die Sorte darf kein Eintrag erfolgen.

Schnellsuche

| |
|-------|
| Art |
| Sorte |

Klicken Sie auf den **blauen Pfeil** damit die Suche beginnt. Die Datenbank zeigt Ihnen dann neben dem/deutschen Namen noch den wissenschaftlichen Namen der gesuchten Art und die Anzahl der Angebote an ökologischem Saatgut an. Klicken Sie auf den **grauen** (kein Öko-Saatgut verfügbar) **bzw. roten** (Öko-Saatgut verfügbar) **Pfeil**, um die Sortengruppen zu öffnen und zum nächsten Schritt zu gelangen.

Art

(+) Ramtillkraut, Nigersamen, Gingellikraut

Klicken Sie auf das Feld „**zur Bestätigung**“ um in die Antragsmaske zu gelangen. Die „0“ bei Angeboten zeigt Ihnen an, das es zu Ihrer gesuchten Art, kein ökologisches Saatgut gibt.

| Art | Botanischer Name | Angebote |
|---|-----------------------------------|--|
| Ramtillkraut, Nigersamen, Gingellikraut | Guizotia abyssinica (L. f.) Cass. | Verlauf 0 |
| Sortengruppen | | Angebote Einstufung |
| Allgemein | 0 | Allgemeine Genehmigung zur Bestätigung |
| Zierpflanzen | 0 | Allgemeine Genehmigung zur Bestätigung |

Wie stelle ich nun den Antrag bei einer „allgemeinen Genehmigung“:

Füllen Sie den Antrag aus, wie in unserem Beispiel auf dem Bild zu sehen. Bitte beachten Sie, Saatgut von Ramtillkraut wird oft ohne Sortenbezeichnung gehandelt. Deshalb wird hier im Feld „Gewünschte Sorte“ Ramtillkraut als Art eingetragen. (Rechnen Sie sich vorher die Menge aus, welche Sie aussäen. Bei 100 kg

| | |
|---|---------------------------|
| Gewünschte Sorte | Ramtillkraut |
| Menge | 10 in (Einheit) Kilogramm |
| Fläche/Anzahl Jungpflanzen, -bäume usw. | 4 in (Einheit) ha |

Klicken Sie „**Ich beantrage eine Allgemeine Genehmigung für Saatgut/Pflanzgut**“.

Folgende Sorten sind in der gewählten Art und Sortengruppe in der Datenbank im Bundesland als verfügbar eingetragen
Es ist keine Sorte verfügbar

Begründung / Weitere Angaben

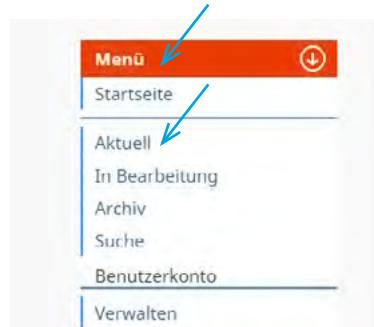
Ich beantrage eine Allgemeine Genehmigung für Saatgut/Pflanzgut.

Klicken Sie unten auf das Feld „**Bestätigung speichern**“.

Bestätigung speichern

Wo finde ich den Antrag / die allgemeine Genehmigung?

Klicken Sie rechts oben auf „**Menü**“ und dann auf „**Aktuell**“.



Klicken Sie das **Kästchen** hinter dem gestellten Antrag an und anschließend auf das Feld „**Drucken**“.

| Sorte | Status |
|----------------|--------------------------|
| 10 | <input type="checkbox"/> |
| 4 ha | <input type="checkbox"/> |
| Drucken | |

Es öffnet sich eine „**PDF-Datei**“ welche Sie abspeichern oder drucken können.

Was mache ich mit diesem Antrag nun?

Drucken Sie sich die Ausnahmegenehmigung bestenfalls aus und legen diese gemeinsam mit Ihrer Rechnung ab. Somit haben Sie diese stets zur Hand, wenn die nächste Kontrolle ansteht.

Was ist der Unterschied zur „Einzelgenehmigung und Kategorie 1“?

Je nach Verfügbarkeit von ökologischem Material stufen die nationalen Behörden Arten oder Sortengruppen in die Kategorien Kategorie I, Einzelgenehmigung oder Allgemeine Genehmigung ein.

ALLGEMEINE GENEHMIGUNG

(Rechtsbezug: Anhang II Teil I Nr. 1.8.5.7 der VO (EU) 2018/848): Die Verwendung des angebotenen, ökologisch vermehrten Pflanzenvermehrungsmaterials hat Vorrang. Wenn für Ihre gewünschte Sorte kein ökologisches Material vorhanden ist, können Sie dies durch Ausfüllen des Bestätigungsformulars über die Datenbank dokumentieren. Sie erhalten anschließend keine Rückmeldung Ihrer Kontrollstelle. **Die Aussaat des konventionellen Saatguts ist nach der erfolgreichen Speicherung der Bestätigung möglich.**

EINZELGENEHMIGUNG

(Rechtsbezug: Anhang II Teil I Nr. 1.8.5.1 der VO (EU) 2018/848): Die Verwendung des angebotenen ökologisch vermehrten Pflanzenvermehrungsmaterials ist grundsätzlich geboten. Ist ökologisches Pflanzenvermehrungsmaterial und Umstellungsplantenvermehrungsmaterial einer bestimmten Sorte nicht verfügbar, um den Bedarf Ihres Unternehmens zu decken, können Sie einen entsprechend begründeten Antrag auf Genehmigung zur Verwendung von nichtökologischem Pflanzenvermehrungsmaterial stellen. **Die Aussaat ist erst nach Prüfung und Vorliegen der Genehmigung Ihrer Kontrollstelle möglich.**

KATEGORIE I

(Rechtsbezug: Anhang II Teil I Nr. 1.8.5.6 der VO (EU) 2018/848): Es ist genügend ökologisches Material verfügbar. Daher werden in der Regel **keine** Genehmigungen für die Verwendung von nichtökologischem Pflanzenvermehrungsmaterial erteilt. Hiervon ausgenommen ist lediglich nichtökologisches Pflanzenvermehrungsmaterial für von der zuständigen Behörde des Mitgliedsstaats gebilligte Zwecke der Forschung, zu Tests in kleinen Feldversuchen, zur Sortenerhaltung oder Produktinnovation.

Hinweise zu Aussaat, Nutzung und Pflege von Kleegras- und Grünlandmischungen

Aussaat

Der Großteil der in diesem Katalog angebotenen Sämereien und Mischungen sind kleinkörnig und sind deshalb flach mit 1-2 cm Bodenbedeckung zu säen. Sofern es sich nicht um frostempfindliche Arten handelt, empfiehlt sich eine frühe Aussaat sobald der Boden abgetrocknet ist.

Reine Rotklee-Mischungen können etwas früher, Mischungen mit wärmeliebender Luzerne sollten eher etwas später im Frühjahr gesät werden. Eine ausreichende Wasserversorgung rund um den Saattermin ist für eine erfolgreiche Keimung und Jugendentwicklung sehr wichtig. Grundsätzlich gilt: verspätete Frühjahrssäaten bringen erhebliche Mindererträge.

Wird das **Kleegras als Untersaat** ausgebracht, sollte dies mit einer Einarbeitung des Saatgutes einhergehen. Lediglich oberflächliches Ablegen des Samens führt zu größeren Saatgutverlusten. Hackstriegel mit Saattechnik oder das Verwenden herkömmlicher Drilltechnik hat sich in der Praxis als beste Möglichkeit der Etablierung der Untersaat bewährt. Die Deckfrucht sollte im Laufe des Jahres etwas Licht in den Bestand lassen, damit sich die Untersaat gut entwickeln kann. Hierfür ist vor allem Roggen und Dinkel geeignet, z. T. auch Triticale.

Der **Saattermin** sollte in Abhängigkeit von der Witterung und der Entwicklung der Deckfrucht gewählt werden. Zur Frühjahrsäussaat bietet sich Hafer als Deckfrucht an. Dieser kann zeitgleich mit dem Kleegras ausgesät werden. Die Sommergerste als Deckfrucht ist aufgrund ihrer Konkurrenzschwäche mit Vorsicht zu wählen. Insbesondere in feuchten Jahren kann der Klee die Gerste überwachsen.



Bei den **Herbstaussäaten** von Kleegras-Mischungen bringt der Klimawandel die aktuell gängige Praxis mit Aussaatterminen Ende August bis Anfang September durcheinander. Die immer trockener werdenden Sommer lassen die Sommersäaten immer schwieriger werden. Gleichzeitig eröffnet der ausbleibende Winter bzw. die milderden Vorwinterverläufe mit Vegetationszeiträumen bis Mitte/Ende November neue Saatzeitfenster. So kann der Aussaattermin mittlerweile in vielen Regionen bis Mitte September verlängert werden.

Es sollte sich unbedingt Zeit für die **Stop-pelbearbeitung** genommen werden um das Stroh einzumischen und das Ausfallgetreide zum Keimen zu bringen. Der Standort und das damit einhergehende Auswinterungsrisiko bestimmt ergänzend den Saattermin (z. B. Höhenlage, kalte Standorte). Aber auch die Wasserversorgung muss im Auge behalten werden, um einen optimalen Feldaufgang zu erreichen.

Nutzung

Der **optimale Schnittzeitpunkt** bei Rotklee ist dann erreicht, wenn ca. 50 % des Bestandes blüht. Luzerne kann bis zum Blühbeginn gut genutzt werden. Jedoch sollte Luzerne einmal im Jahr vollständig zur Blüte kommen, damit sie für das Folgejahr wieder genügend Reservestoffe in die Wurzel einlagern kann.

In den **Kleegasmischungen** verwenden wir vorrangig hochwachsenden Futterweißklee. Dieser ist ertragreicher, verfügt über eine bessere Winterhärte und hat einen geringeren Blausäuregehalt als die niedrig wachsenden Sorten. Soll das Kleegras siliert werden, sind Mischungen mit niedrigerem oder mittlerem Kleeanteil (30-65 %) vorzuziehen. Ausreichendes Anwälken (35 % TM) und gutes Verdichten sind hier besonders wichtig. Regelmäßige Futteruntersuchungen können Ihnen helfen Rückschlüsse auf Ihren Kleegrasanbau zu ziehen und Veränderungen vorzunehmen. Sprechen Sie hier am besten mit Ihrem Erzeugerring-Berater.

ZU KURZER SCHNITT schwächt die Pflanzen, verzögert den Wiederaustrieb vor allem der Leguminosen und führt zu Verunkrautung. Die optimale Schnitthöhe der Kleegräser liegt bei mindestens 8 cm. Ein früher Schnitt fördert die Kleearten, insbesondere Weißklee, ein später Schnitt fördert die Gräser.

WICHTIG

Pflege

Bestände mit hohem Rotkleeanteil müssen kurz in den Winter gehen (Wuchshöhe ca. 6-8 cm). Die Bodenrückverfestigung durch Beweidung oder Walzen vor dem Winter ist eine wichtige Maßnahme für einen gelungenen Rotkleebestand. Muss der Rotkleebestand vor dem Winter eingekürzt werden, so empfiehlt sich die Abfuhr des Pflanzenmaterials, um pilzliche Pathogene vorzubeugen. Zur Förderung des Wiederaustriebs im Frühjahr sollte Luzerne vor dem Winter noch eine Wuchshöhe von etwa 10 cm erreichen. Weiterhin sollte Luzerne erst nach dem ersten Schnitt gestriegelt oder geeggt werden.

Starke **Bodenverdichtungen** vor oder während der Aussaat sind zu vermeiden! Bei nassen Aussaatbedingungen oder feuchten Lagen kann ein frühzeitiger Schneckenbefall

die jungen Keimlinge der Pflanzen schädigen und abfressen. Dies führt in der Folge zu Lücken im Bestand bis hin zu großflächigem Totalausfall. Kontrollieren Sie daher Ihre Neuansaaten regelmäßig. Eine Randbehandlung mit Schneckenkorn ist meist schon ausreichend um den Schaden zu verhindern bzw. einzudämmen.

Besonders wenn Kleegras als **Untersaat im Frühjahr** ausgesät wird oder mehrjährig stehen bleibt, können Mäuse große Schäden verursachen. Bei Untersaaten sollte das Stroh geborgen werden. Die Stoppel der Deckfrucht und der Herbstaufwuchs des Kleegrases sollten genutzt werden, damit den Mäusen darunter keine Deckung vor Greifvögeln geboten wird. Sitzstangen sind die beste Möglichkeit den Mäusebesatz mit Hilfe der Greifvögel zu reduzieren. Auch hier müssen Sie regelmäßige Kontrollgänge vornehmen, um neue Mäuselöcher oder Fraßgänge zu erkennen.



Fruchtfolge und Nährstoffversorgung

Bei **Kleegras-Mischungen** (gerade mit einem hohen Rotkleeanteil) sollte eine Anbaupause von mindestens 5 Jahren, eingehalten werden, um Krankheiten wie z. B. Kleekrebs vorzubeugen. Verfügen Sie über Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche) und soll dieser auch auf Kleegras ausgebracht werden, so wählen Sie eine Mischung mit niedrigem oder mittlerem Leguminosenanteil, um die volle Leistung der Mischung abrufen zu können.

Wirtschaftsdünger wie Mist oder Kompost sollten vor der Ansaat ausgebracht werden. Diese begünstigen durch ihr weites C:N Verhältnis die Leguminosen und wirken daher auch ertragsfördernd. Um das volle Leistungspotential Ihres Standortes und Bodens ausschöpfen zu können, ist beim Starkzehrer „Kleegras“ eine ausreichende Versorgung (Versorgungsstufe C, mind. B) mit den Grundnährstoffen Phosphor und Kalium notwendig. Auch der pH-Wert und die Calciumversorgung verdienen besondere Beachtung. Die pH-Werte sollten über 6,0 liegen, jedoch keinesfalls 5,5 unterschreiten.

Schwefel

Zahlreiche wissenschaftliche Versuche haben die Folgen einer S-Unterversorgung auf die Leistungsfähigkeit und damit auf die N-Fixierung der Knöllchenbakterien, die Qualität des Futters (XP-Gehalt, MJ NEL) und den Ertrag der Nachfrucht belegt. Kleegräser, gerade mit mittleren und hohen Kleegehalten, haben einen S-Bedarf von 40–60 kg S/ha und Jahr.

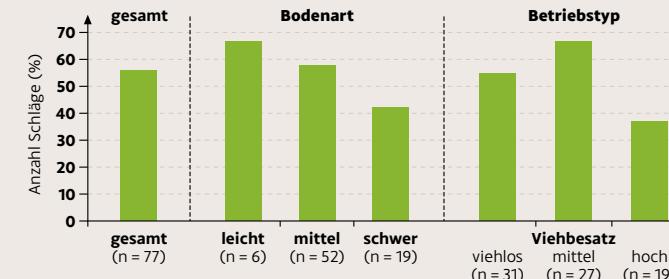
Untersuchungen der LfL Bayern gemeinsam mit den Öko-Erzeugerringen in Bayern belegen, dass S-Mangel unabhängig vom Standort und Betriebstyp auftreten kann. Tritt S-Mangel auf, bleiben in der Regel Ertragseinbußen nicht aus. Versuche aus 2010–2013 der Universität Gießen von Fischinger, Becker und Riffel zeigen auf,

dass die optimale Düngungshöhe bei 60 kg S/ha für den Standort Gladbacherhof liegt. Durch eine S-Düngung der Futterleguminosen hat sich der Stickstoffflächenertrag deutlich gesteigert. In den Jahren 2010 und 2011 wurde ein um **200 bzw. 250 kg erhöhter Stickstoffertrag pro Hektar** gemessen. Dies entspricht einer Verdopplung der Stickstoffsyntheseleistung, folglich einem höheren Grundfutterertrag und einer besseren Vorfruchtwirkung.

Gemessen an dem Nutzen einer S-Düngung der Futterleguminosen ist der Aufwand dieser Maßnahme auf jeden Fall sinnvoll und zu empfehlen. **Unser Angebot zu den verschiedenen Schwefeldüngern finden Sie auf Seite 60.**

Schwefelmangel und Stickstoffertrag

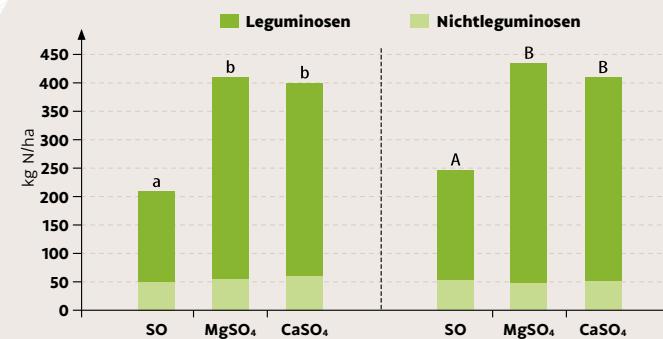
Abb. 1: Vorkommen von Schwefel (S)-Mangel bei allen untersuchten Kleegrasschlägen (links) und in Abhängigkeit der Bodenart (mittig) bzw. des Betriebstyps (rechts) in Bayern 2012



n = Anzahl der untersuchten Schläge; hoher bzw. mittlerer Viehbesatz bedeutet ≥ 1 bzw. 0,2 bis 0,99 GV/ha

Quelle: Urbatzka, Becker et al. 2013
Publikation aus Ökologie und Landbau 2/2013

Abb. 2: Stickstoff (N)-Ertrag bei Futterleguminosen-Grasgemenge mit verschiedenen Düngervarianten (Gladbacherhof 2010/11)



SO = ohne Schwefel (S)-Düngung; MgSO₄ (Magnesiumsulfat) / CaSO₄ (Calciumsulfat) mit je 80 kg S/ha

Erklärung der Bestandteile

Die Anteile an Einzelkomponenten in den Mischungen werden jeweils in Gewichts-Prozenten (Gew.%) und Bestands-Prozenten (Best.%) angegeben. Die Gewichtsprozente geben die Gewichtsanteile der jeweiligen Arten und Sorten in der Gesamtmaschung wieder. Die Werte in der Spalte Bestands-Prozente leiten sich von den Reinsaatmen-

gen ab und sollen einen Eindruck vom Pflanzenanteil der jeweiligen Art im entwickelten Bestand geben. Dieser Anteil ist für Sie entscheidender, da er das tatsächliche Bild auf dem Acker widerspiegelt und so die einzelnen Mischungen besser verglichen werden können.

Leguminosenanteil

Bitte beachten Sie insbesondere, dass die Leguminosenanteile in den Mischungen in Gewichtsprozent angegeben werden.

KLEINKÖRNLIGE SAMEN wie Weißklee sind aufgrund der geringen Reinsaatmenge im stehenden Bestand präsenter als es der Gewichtsanteil in der Mischung erwarten lässt.

WICHTIG

AUSBRINGUNG VON WIRTSCHAFTSDÜNGER ZU ZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN

Bei unseren Zwischenfruchtmischungen haben wir die Samenanteile der enthaltenen Arten mit aufgelistet. Damit können Sie prüfen, ob die DÜ-VO hier den Einsatz von Wirtschaftsdüngern erlaubt. Bitte beachten Sie Ihre gültigen, länderspezifischen Regelungen.

WICHTIG

Die Mischungen und deren Zusammensetzung

Im Folgenden erläutern wir anhand unserer Kleegramsmischung „**LKG 55**“ welche Informationen aus der Namensgebung gezogen werden können:

- Die **Zahl (55)** bezeichnet den Gewichtsanteil an Leguminosen (Klee und Luzerne) in der Mischung.
- Der Buchstabenkürzel **LKG** oder **RKG**, beschreibt die **Arteninhalte**. „L“ steht für Luzerne, „(R)K“ steht für Rotklee und „G“ für Gräser. In diesem Beispiel ist alles enthalten. Weißklee ist prinzipiell in allen Mischungen Bestandteil, um den Narbenschluss zu erreichen.

hohe N-Fixierung

guter Futterertrag und Qualität

intensiver Futterbau (Gülle)

wenig Niederschläge

feuchte, frische Standorte

- ⇒ hoher Leguminosenanteil, wenig Gräser
- ⇒ ausgewogene Mischungsanteile
- ⇒ geringer Leguminosenanteil
- ⇒ luzernebetonte Mischungen
- ⇒ rotkleebetonte Mischungen

Unsere Mischungen

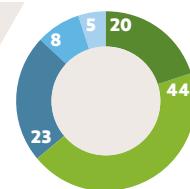
| | Bioanteil | Leguminosen- anteil Gew.% | Leguminosen- anteil Best.% | empfohlene Aussaatmenge kg/ha |
|-------------------------------------|-----------|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| KLEEGRAS | | | | |
| SKG 55 Sommerkleegras | 100 % | 55 % | 62 % | 30 – 35 |
| RWKG 55 Rot-/Weißkleegras | ANG! | 85 % | 55 % | 76 % |
| RKG 35 Rotkleegras | 100 % | 35 % | 47 % | 30 – 35 |
| RKG 55 Rotkleegras | 100 % | 55 % | 62 % | 25 – 30 |
| RKG 75 Rotkleegras | 100 % | 75 % | 80 % | 25 – 30 |
| LKG 35 Luzernekleegras | 100 % | 35 % | 45 % | 30 – 35 |
| LKG 55 Luzernekleegras | 100 % | 55 % | 65 % | 25 – 30 |
| LKG 75 Luzernekleegras | 100 % | 75 % | 84 % | 25 – 30 |
| LG 55 Luzernegras | 100 % | 55 % | 69 % | 25 – 30 |
| LG 75 Luzernegras | 100 % | 75 % | 84 % | 25 – 30 |
| SONDERMISCHUNGEN KLEEGRAS | | | | |
| WKG 30 Weißkleegras | ANG! | 70 % | 30 % | 54 % |
| RKM Rotkleemischung | 100 % | 100 % | 100 % | 20 – 25 |
| LM Luzernemischung | 100 % | 100 % | 100 % | 20 – 25 |
| Luzernemix 100 | ANG! | 0 % | 100 % | 100 % |
| Meliorationsmischung nach Braun | 100 % | 80 % | – | 35 |
| HÜHNERAUSLAUF + PFERDEWEIDEN | | | | |
| Hühnerauslauf 2 | 100 % | 7 % | – | 30 |
| Pferdeweide | 100 % | 3 % | – | 40 |
| Pferdeweide fruktanarm | 100 % | 0 % | – | 40 |
| GRÜNLAND | | | | |
| MWM Mähweidemischung | 100 % | 12,5 % | – | 30 – 40 |
| GLM Grünlandmischung | 100 % | 12,5 % | – | 30 – 40 |
| Kräuterweide für trockene Lagen | 100 % | 16 % | – | 30 |
| Mähweidemischung SchaZi | 100 % | 27,5 % | – | 30 – 40 |
| Kräuterzusatz ohne Gräser | 100 % | 0 % | – | 4 |
| Kurzrasenweide | ANG! | 70 % | 15 % | – |
| Weidenachsaat universal | 100 % | 10 % | – | 20 |

| | Bioanteil | Leguminosen- anteil Gew.% | Leguminosen- anteil Best.% | empfohlene Aussaatmenge kg/ha |
|------------------------------------|-----------|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| UNTERSÄATEN | | | | |
| VG Bio US STABIL | 100 % | 20 % | 30 % | 10 – 15 |
| ZWISCHENFRÜCHTE | | | | |
| VG Bio NF FLEX | 100 % | 45 % | 54 % | 35 |
| VG Bio NF EASY | 100 % | 85 % | 71 % | 25 |
| VG Bio NF HUMUS | 100 % | 67,5 % | 49 % | 22 |
| VG Bio NF AKTIV | 100 % | 75 % | 61 % | 50 |
| VG Bio NK SECURA | 100 % | 47,5 % | 33 % | 20 |
| VG Bio NK PROTECT | 100 % | 0 % | 0 % | 25 |
| VG Bio NK SPRINT | 100 % | 0 % | 0 % | 30 |
| VG Bio NK SHOYU | ANG! | 87,5 % | 0 % | 0 % |
| ZWISCHENFRÜCHTE WINTERHART | | | | |
| VG Bio WINTER-FLEX | 100 % | 17,5 % | 41 % | 45 |
| Landsberger Gemenge 3 | 100 % | 55 % | – | 50 |
| Landsberger Gemenge 4 mit Kleegras | 100 % | 70 % | – | 50 |
| Wick-Roggen 2 | 100 % | 30 % | – | 90 |
| Wick-Roggen 4 mit Kleegras | 100 % | 30 % | – | 60 |
| BLÜHMISCHUNGEN | | | | |
| VG Bio Biodiversität | 100 % | 37,5 % | 26 % | 25 |



Kleegräser

SKG 55 Sommer- kleegras



Best.% Gew.%

- 15 % Perserklee
- 40 % Alexandrinerklee
- 30 % Welsches Weidelgras
- 10 % Einjähr. Weidelgras
- 5 % Festulolum

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| - | (+) | 0 | + | + |

- Leguminosenanteil: 55 %
- Samenanteil Leguminosen: 66,7 %
- Aussaatmenge: ca. 30–35 kg/ha

Zur Frühjahrsaussaat und als Sommerzwischenfrucht geeignet. Bei guter Wasserversorgung und warmer Witterung sehr wüchsig. Durch den reduzierten Anteil an Leguminosen kann auch Gülle im Ackerfutterbau ausgebracht werden, aber dennoch wird Luftstickstoff gebunden. In Lagen mit Gefahr von starken Spätfrösten nicht zu früh säen. Perserklee und Alexandrinerklee haben nur eine geringe Frosthärtigkeit.

Wenn Sie eine einjährige Brache etablieren wollen, so empfiehlt sich die Beimengung von Rotklee als Einzelkomponente zu dieser Mischung.



TIPP

VIEHBETRIEBE sollten ihr Kleegras mehrjährig nutzen. Dadurch spart man nicht nur Ansaatkosten, es kommt auch zu geringeren Ertragsschwankungen während der Nutzungsdauer.

RWKG 55 Rot-/Weiß- kleegras

ANG!

Best.% Gew.%

- 40 % Rotklee 4n/2n
- 15 % Weißklee
- 45 % Welsches Weidelgras

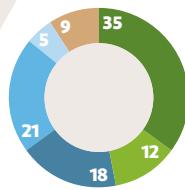
| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| 0 | + | - | + | 0 |

- konv. Komponente: Weißklee (15 %)
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25–30 kg/ha

Kostengünstiges Rotkleegras mit Betonung des Weißkleeanteils zur überjährigen Nutzung. Für frische Standorte als Mulchbrache fürviehlose Betriebe, aber auch zur Grünfütterung geeignet. Der hohe Weißkleeanteil bildet bei häufiger Mahd dichte Grasnarben. Das Welsche Weidelgras sorgt für hohe Erträge und gute Futterwerte.



RKG 35 Rotkleegras



| | Best.% | Gew.% |
|------|---------------------------|-------|
| 30 % | Rotklee 4n/2n | |
| 5 % | Weißklee | |
| 30 % | Deutsches Weidelgras spät | |
| 15 % | Wiesenlieschgras | |
| 5 % | Festulolium | |
| 15 % | Welsches Weidelgras | |

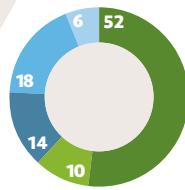
■ Leguminosenanteil 35 %

■ Aussaatmenge:
ca. 30–35 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| (+) | + | 0 | + | - |

Rotkleegras zur mehrjährigen Nutzung, grasbetont, für frische Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung, Ertragssteigerungen ab dem 2. HNJ bei entsprechender Bestandesführung. Diese Mischung eignet sich für viehstarke Betriebe, die auch über die Güssedüngung ihre Futterqualität und Futtermenge steuern wollen.

RKG 55 Rotkleegras



| | Best.% | Gew.% |
|--------|---------------------------|-------|
| 50 % | Rotklee 4n/2n | |
| 5 % | Weißklee | |
| 22,5 % | Deutsches Weidelgras spät | |
| 12,5 % | Wiesenlieschgras | |
| 10 % | Wiesenschwingel | |

■ Leguminosenanteil 55 %

■ Aussaatmenge:
ca. 25–30 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| 0 | + | 0 | (+) | 0 |

Rotkleegras zur mehrjährigen Nutzung, für frische Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung. Sehr gute Mischung für viehhaltende Betriebe. Durch ausgewogene Zusammensetzung von Leguminosen und Gräsern sind gute Futterqualitäten und Grundfuttermengen zu erreichen.



SOLLTEN ANDERE LEGUMINOSENANTEILE in einer Mischung oder im Bestand angestrebt werden, so kann mit einer Kombination von zwei Mischungen sowohl der geplante Leguminosenanteil in % als auch die Leguminosenarten gesteuert werden.

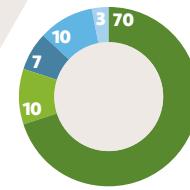
Ziel ca. 65 % Leguminosen

⇒ 50 % RKG 55 und 50 % RKG 75 ergibt 65 % Leguminosen im Gewichtsanteil

Ziel ca. 65 % Leguminosen
davon ca. 20 % Luzerne

⇒ 50 % RKG 55 und 50 % LKG 75 ergibt 65 % Leguminosen und 17,5 % Luzerne im Gewichtsanteil

RKG 75 Rotkleegras



| | Best.% | Gew.% |
|--------|-----------------------------|-------|
| 70 % | Rotklee 4n/2n | |
| 5 % | Weißklee | |
| 12,5 % | Deutsches Weidelgras mittel | |
| 7,5 % | Wiesenlieschgras | |
| 5 % | Wiesenschwingel | |

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| 0 | 0 | (-) | - | + |

Rotkleegras zur mehrjährigen Nutzung, für frische Standorte, zur Grünfütterung oder um über Ackerfutterbau vorhandene Grünlandsilage in der Futterration aufzuwerten. Gut als Brache für viehlose Betriebe geeignet. Bei zweijähriger Nutzung verschiebt sich durch die Mulchnutzung im 2. HNJ die Zusammensetzung in Richtung der Gräser und konserviert dadurch den bis dahin fixierten Stickstoff.

Impfung von Luzerne mit Rhizobien (Knöllchenbakterien)

Die zur Stickstoffbindung erforderlichen Knöllchenbakterien sind bei Luzerne, besonders bei erstmaligem Anbau oder längerer Anbaupause, nicht immer in ausreichender Menge im Boden vorhanden. Eine Impfung der Luzerne macht sich insbesondere durch eine verbesserte Jugendentwicklung bemerkbar.

Die in unseren Kleegrammischungen enthaltene Luzerne ist mit einem speziellen Bakterienpräparat, das seine Wirkung bis zur Aussaat ohne nennenswerte Verluste beibehält, vorgeimpft. Dies soll gewährleisten, dass die Luzerne zügig von Knöllchenbakterien besiedelt wird und Luftstickstoff fixiert.

⇒ Impfstoffe Luzerne und Klee

rhizo power® Luzerne

Impfmittel für die Beimpfung von Luzernesaatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände. Anwendung direkt vor der Saat.

| ⇒ Inhaltstoffe: <i>Ensifer meliloti</i> | Lieferung: 500 ml Kanister | Zugelassen für: Bioland GÄA Naturland Demeter EU-Bio |
|---|-------------------------------|---|
| Anwendung: 500 ml / 50 kg Saatgut | | |

rhizo power® Klee

Impfmittel für die Beimpfung von Rotkleesaatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände. Anwendung direkt vor der Saat.

| ⇒ Inhaltstoffe: <i>Rizobium leguminosarum</i> | Lieferung: 500 ml Kanister | Zugelassen für: Bioland GÄA Naturland Demeter EU-Bio |
|--|-------------------------------|---|
| Anwendung: 500 ml / 50 kg Saatgut | | |

LKG 35 Luzerne- kleegras



■ Leguminosenanteil 35 %

■ Aussaatmenge:
ca. 30–35 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| (+) | + | 0 | + | - |

Luzernekleegras zur mehrjährigen Nutzung, für normale Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung. Durch den Anteil der Luzerne bringt die Mischung im 2. HNJ mehr Ertrag. Um die Luzerne im Bestand zu halten, sollte die Schnitthöhe von 8 cm nicht unterschritten werden. Pflege- und Düngungsmaßnahme vorrangig ab dem 2. HNJ.

LKG 55 Luzerne- kleegras



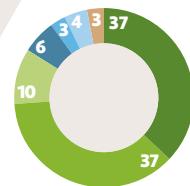
■ Leguminosenanteil 55 %

■ Aussaatmenge:
ca. 25–30 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| + | + | 0 | (+) | 0 |

Luzernekleegras zur mehrjährigen Nutzung, für normale Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung. Sehr gute Mischung für viehhaltende Betriebe. Durch ausgewogene Zusammensetzung von Leguminosen und Gräsern sind gute Futterqualitäten und Grundfuttermengen zu erreichen. Die Luzerne gewährleistet, dass auch unter Trockenheit noch Wachstum vorhanden ist.

LKG 75 Luzerne- kleegras



Best.% Gew.%

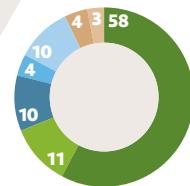
- 35 % Luzerne geimpft (MSR)
- 35 % Rotklee 4n/2n
- 5 % Weißklee
- 10 % Deutsches Weidelgras
- 5 % Wiesenschwingel
- 5 % Knaulgras
- 5 % Rotschwingel

- Leguminosenanteil 75 %
- Aussaatmenge:
ca. 25-30 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| + | 0 | + | - | + |

Luzernekleegras zur mehrjährigen Nutzung, für normale und trockene Standorte, Grünfütterung oder Brache. Mischung für Betriebe, die durch die Wurzelleistung der Luzerne Konkurrenz zur Distel und Ampfer schaffen wollen. Durch den hohen Anteil an Luzerne liegt der Ertragsschwerpunkt im 2. HNJ. Auch für viehlose Betriebe interessant. Mulchnutzung im 1. HNJ anpassen, damit die Luzerne im Bestand erhalten bleibt.

LG 55 Luzernegras



Best.% Gew.%

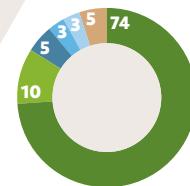
- 50 % Luzerne geimpft (MSR)
- 5 % Weißklee
- 15 % dt. Weidelgras
- 5 % Festulolium
- 15 % Wiesenschwingel
- 5 % Rotschwingel
- 5 % Rohrschwingel (feinblättrig)

- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge:
ca. 25-30 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| + | 0 | + | (+) | + |

Luzernegras (ohne Rotklee) zur mehrjährigen Nutzung auf trockenen Standorten, zur Grünfütterung und Silagenutzung. Neben der Luzerne sind auch die Grasarten so gewählt, dass sie mit weniger Niederschlag auskommen. Düngung und Schnitthäufigkeit ist an die Ertragserwartung anzupassen. Der feinblättrige Rohrschwingel erhöht die Futterqualität.

LG 75 Luzernegras



Best.% Gew.%

- 70 % Luzerne geimpft (MSR)
- 5 % Weißklee
- 5 % Knaulgras
- 5 % Wiesenschwingel
- 5 % Rotschwingel
- 10 % Rohrschwingel (feinblättrig)

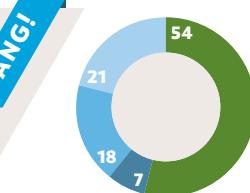
| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| + | - | + | - | + |

Luzernegras (ohne Rotklee) zur mehrjährigen Nutzung auf trockenen Standorten, zur Grünfütterung oder als Brache. Nutzungsverhalten zwingend auf die Luzerne (Schnitthöhe) ausrichten.



Sondermischungen

WKG 30 Weißkleegras



ANGI!

- konv. Komponente:
Weißklee (30 %)
- Leguminosenanteil 30 %
- Aussaatmenge:
ca. 20–25 kg/ha

↪ geeignet als
Nachsaat-Mischung

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| + | + | - | + | 0 |

Weißkleegras (ohne Rotklee und Luzerne) zur mehrjährigen Nutzung auf eher feuchten Standorten. Mischung eignet sich vorrangig zur Auflockerung enger Rotkleeerfruchtfolgen und der Prävention von Kleekrebs. Der hohe Weißkleeanteil (54 % im Bestand) wirkt lückigen Narben entgegen, daher kann diese Mischung auch als leguminosenreiche Nachsaatmischung verwendet werden. Eine Beweidung ist möglich, auch als Mulchbrache geeignet. Die Nutzungshäufigkeit sollte gesteigert werden, um einer Verunkrautung vorzubeugen.

Um unterschiedliche Reinleguminosenbestände betriebsindividuell herzustellen empfiehlt es sich, die Basis-Mischung mit der gewünschten Art aufzumischen.

BEISPIEL: ca. 20 % Luzerne in einem Rotkleebestand
20 % Luzerne rein (4 kg/ha) + 80 % RKM (16 kg/ha)

TIPP

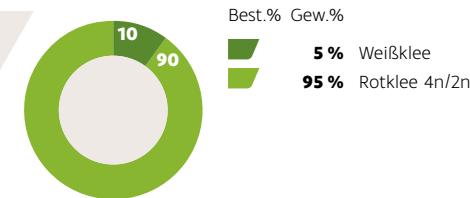
STICKSTOFFFREISETZUNG STEUERN!

Durch den Anbau von Reinleguminosenbeständen ist man bestrebt, maximale N-Fixierungen zu erreichen. Gleichzeitig steigt bei diesen Beständen, vor allem bei Herbstumbrüchen, aber das Risiko für die N-Auswaschung. Hier kann das Beimengen von Spitzwegerich als biologischer Nitrifikationshemmer etwas gegenwirken. Gleichzeitig wurzelt Spitzwegerich sehr tief und erschließt damit tiefere Bodenschichten.

⇒ Daher unser Tipp: Beimengung 1kg/ha Spitzwegerich

TIPP

RKM Rotklee- mischung



- Leguminosenanteil 100 %
- geeignet für Mulchnutzung
- Aussaatmenge:
ca. 20–25 kg/ha

| Standzeit | Siliereignung | Trockentoleranz | org. Düngung | viehlos |
|-----------|---------------|-----------------|--------------|---------|
| 0 | - | - | - | + |

Diese Mischung aus verschiedenen Rot- und Weißklee- sorten ist für feuchtere und schwerere Standorte gut geeignet. Durch den Verzicht auf Gräser bietet diese Mischung eine maximale N-Fixierleistung und damit beste Vorfruchtwerke. Der Schwerpunkt dieser Mischung liegt deshalb ausschließlich in der überjährigen oder einjährigen Nutzung, insbesondere fürviehlose Betriebe als Mulchbrache. Um die Humusmehrung zu gewährleisten, bietet sich der Einsatz von Grüngutkompost vor der Saat an.

LM Luzerne- mischung



Standzeit Siliereignung Trockentoleranz org. Düngung viehlos

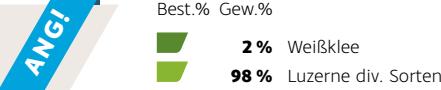
0 - + - +

- Leguminosenanteil 100 %
- geeignet für **Mulchnutzung, vor allem in Trockengebieten**
- Aussaatmenge: ca. 20–25 kg/ha

Grasfreie Mischung für Ackerbaubetriebe in trockenen und sehr trockenen Lagen. Der Hauptbestandsbildner Luzerne sorgt für eine tiefe Durchwurzelung des Bodens auch dort, wo Rotklee aufgrund der fehlenden Wasserversorgung kein ausreichendes Wachstum mehr leisten kann. Der Anteil von Weißklee sorgt für den Narbenschluss. Nutzungsverhalten zwingend auf die Luzerne (Schnitthöhe) ausrichten.



Luzernemix 100



ANG!

Der Luzernemix 100 (Luzernemischung Ungarn) ist eine Mischung, die gemeinsam von der BioForschung Austria und ungarischen Saatgutzüchtern entwickelt wurde. Ziel war es, eine sehr winterharte und trocken-tolerante Mischung auf den Markt zu bringen. Ebenso steht eine hohe Blattmasseproduktion im Fokus. Die Einsatzzwecke spiegeln sich in der vorher beschriebenen Mischung LM wieder.

Meliorations- mischung nach Braun

- Leguminosenanteil 80 %
- Aussaatmenge: ca. 35 kg/ha

Gew.%

40 % Luzerne geimpft
7,5 % Rotklee 2n
5 % Weißklee
5 % Wiesenlieschgras
5 % Rotschwingel
27,5 % Esparsette
10 % Kräuterzusatz ohne Gräser (100 % biol. Anteil)

Die von Michaela und Josef Braun entwickelte, mehrjährige Kleegramsmischung zur Futternutzung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit kann unter den neuen Regelungen der EG-Ökoverordnung in der ursprünglichen Zusammensetzung leider nicht mehr hergestellt werden. Wir haben die Mischung dahingehend angepasst und die Arten so gewählt, dass weiterhin eine intensive Nutzung des gesamten Wurzelraums gegeben ist. Durch den hohen Anteil an Kräutern in dieser Mischung ist die Nutzung (vorrangig für Heu oder Grünfütterung) entsprechend anzupassen. Die Kräuter verleihen dem Futter mehr Schmackhaftigkeit und haben positive Effekte auf die Tiergesundheit.



Hühnerauslauf und Pferdeweiden

Hühner- auslauf 2

- Leguminosenanteil 7 %
- Aussaatmenge: 30 kg/ha

Gew.%

- 64 % Deutsches Weidelgras
- 3 % Wiesenrispe
- 7 % Weißklee
- 26 % Rotschwingel

Mischung aus niedrigwachsenden Untergräsern. Das Deutsche Weidelgras sorgt für einen schnellen Narbenschluss, der Rotschwingel und die Wiesenrispe ziehen mit ihren Ausläufern die Narbe zusammen. Der Weißklee sorgt für eine dichte Narbe und ist gleichzeitig wertvoller Stickstofflieferant. **Die Mischung ist auch für Mobilställe konzipiert und im Obstbau als Gehölzuntersaat sehr gut verwendbar!**

Pferdeweide

- Leguminosenanteil 3 %
- Aussaatmenge: 40 kg/ha

Gew.%

- 20 % Lieschgras
- 52 % Deutsches Weidelgras
- 7 % Wiesenrispe
- 18 % Rotschwingel, ausläufertreibend
- 3 % Weißklee

Für stark beanspruchte (Pferde-)Weiden, z. B. Ausläufe. Alle in dieser Mischung verwendeten Gräserarten zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und Ausdauer aus und können dem Tritt der Pferde verhältnismäßig gut standhalten.

Pferdeweide fruktanarm

- Leguminosenanteil 0 %
- Aussaatmenge: 40 kg/ha

Gew.%

- 25 % Lieschgras
- 25 % Wiesenschwingel
- 10 % Knaulgras
- 30 % Rotschwingel, ausläufertreibend
- 10 % Rohrschwingel

Alle in dieser Mischung aufgeführten Gräser weisen einen niedrigen Fruktangehalt auf. Gleichzeitig wurde auf Deutsches Weidelgras verzichtet. Da ein hoher Fruktangehalt mit der Hufreheerkrankung in Verbindung gebracht wird, empfiehlt sich die Ansaat dieser Mischung auf Weiden für „vorbelastete“ Pferde. Durch den fehlenden Leguminosenanteil ist bei dieser Mischung allerdings eine externe Zufuhr von Stickstoff erforderlich.



Grünland

MWM Mähweide- mischung

- Leguminosenanteil 12,5 %
- Aussaatmenge:
ca. 30-40 kg/ha
- 15-20 kg/ha bei Nachsaat

Gew.%

- 15 % Wiesenschwingel
- 2,5 % Festulolium
- 15 % Wiesenlieschgras
- 40 % Deutsches Weidelgras 4n mittel/spät
- 5 % Knaulgras
- 10 % Rotschwingel ausläufertreibend
- 7,5 % Weißklee
- 5 % Rotklee 2n

Bewährte Mähweidemischung zur Neuansaat und Nachsaat von intensiv genutztem Grünland mit 3 oder mehr Schnitten pro Jahr. Durch den hohen Anteil von Deutschem Weidelgras wie auch Lieschgras ist diese Mischung vorrangig für den südbayerischen Raum geeignet. Bei guter Wasserversorgung erweitert sich die Eignung auch für andere Standorte.



FÜR ERNTE
2026

Steigen Sie ein! Werden Sie Vertragsanbauer

↗ VERTRAGSANBAU ...

Sichert Sie bei der Vermarktung Ihres Öko-Getreides ab und ermöglicht die kontinuierliche Belieferung der deutschen Verarbeiter von Verbandsgetreide. Mit dem Abschluss von Anbauverträgen leisten Sie einen Beitrag zur **Entwicklung stabiler Erzeugerpreise** und gegen die volatilen und spekulativen Tendenzen des Biomarkts. Nutzen Sie dieses Angebot!

↗ TEILNEHMEN KÖNNEN ...

in der Regel neben **Bioland-Betrieben** auch **Naturland-, Demeter-, Biokreis- und GÄA-Betriebe**.

Die Vermarktungsgesellschaft organisiert den Vertragsanbau der jeweiligen Produkte und ist Bindeglied zwischen den Anbauern und den Abnehmern.

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeuger-Betreuern (siehe Katalog-Ende).

- Schälhafer
- Braugerste
- Sommerweizen
- Ackerbohnen
- Erbsen
- Mohn
- Sojabohnen
- Sonnenblumen
- Linsen
- Kichererbsen

TRETEN SIE MIT
UNS IN KONTAKT!
Tel. 08253 99 702 00

GLM Grünland- mischung

- Leguminosenanteil 12,5 %
- Aussaatmenge:
ca. 30–40 kg/ha
- 15–20 kg/ha bei Nachsaat

| Gew.% |
|-------------------------------------|
| 5 % Festulolium |
| 7,5 % Weißklee |
| 20 % Deutsches Weidelgras mittel |
| 15 % Rotschwingel ausläufertreibend |
| 5 % Rotklee 2n |
| 7,5 % Lieschgras |
| 30 % Wiesenschwingel |
| 10 % Knaulgras |

Grünlandmischung für die eher extensive Nutzung mit max. drei Schnitten pro Jahr. Die Mischungszusammensetzung ist für alle Regionen geeignet, vor allem aber für den nordbayerischen Raum mit den dort herrschenden eher trockenen, zum Teil auch kalten Bedingungen (Mittelgebirgslagen).

Kräuterweide

- Leguminosenanteil 16 %
- Aussaatmenge: 30 kg/ha
- 15 kg/ha bei Nachsaat

| Gew.% |
|---|
| 25,0 % Wiesenschwingel |
| 10,0 % Festulolium |
| 11,5 % Knaulgras |
| 20,0 % Deutsches Weidelgras |
| 12,5 % Rotschwingel, ausläufertreibend |
| 2,5 % Esparsette |
| 5,0 % Rotklee |
| 6,0 % Weißklee |
| 2,5 % Hornschotenklee |
| 5,0 % Kräuterzusatz ohne Gräser mit 100 % biologischem Anteil |

Mehrjährige Mischung für vorwiegende Weidenutzung. Durch die Hereinnahme der Esparsette und des Knaulgrases sowie einer stärkeren Bemessung des Festuloliums und des Rotschwingels mit besonderer Eignung für trockenere Standorte. Der Weißklee und der Rotschwingel ziehen durch ihre Ausläuferbildung die Narbe zusammen und sorgen so für Trittfestigkeit. Eine kleine Ration von Kräutern – neben dem oft artenarmen Hauptfutter – kann die Verdaulichkeit verbessern und das Wohlbefinden des Viehs erhöhen.

Mähweide- mischung SchaZi (Schafe/Ziegen)

- Leguminosenanteil 27,5 %
- Aussaatmenge:
ca. 30–40 kg/ha
- 15–20 kg/ha bei Nachsaat

| Gew.% |
|--|
| 17,5 % Wiesenschwingel |
| 12,5 % Knaulgras |
| 12,5 % Wiesenlieschgras |
| 20 % Deutsches Weidelgras 4n mittel/spät |
| 7,5 % Weißklee |
| 10 % Rotklee 2n |
| 10 % Esparsette |
| 10 % Krauterzusatz ohne Gräser mit 100% Bio-Anteil |

Viehfältige und kräuterreiche Mischung, entwickelt durch den Bioland Erzeugerring, v.a. für Schaf- und Ziegenhalter. Mögliche Nutzungen sind Grünfütterung, Heunutzung und die Beweidung. Auch für Rinder geeignet.

Kräuterzusatz ohne Gräser

- Aussaatmenge: 4 kg/ha
- Beimengung 1kg/ha

| Gew.% |
|----------------------------|
| 15,0 % Kleiner Wiesenknopf |
| 6 % Gemeine Pastinake |
| 17,5 % Spitzwegerich |
| 57,0 % Wiesenkümmel |
| 4,5 % Wegwarte |

Besonders Ziegen, aber auch das übrige Vieh, sind sehr wählerisch und selektieren die schmackhaften Kräuter aus dem Pflanzenbestand heraus. Auch als Beimengung zu Futterbaukleeegräsern mit 1–2 kg/ha geeignet. Der kurze Verbiss der Kräuter macht eine Nachsaat alle 2–3 Jahre notwendig.

Kurzrasen- weide

ANG!

- Leguminosenanteil 15 %
- konv. Komponente:
Weißklee (15 %) /
Wiesenrispe (15 %)
- Aussaatmenge: 40 kg/ha
- 20 kg/ha bei Nachsaat

Gew.%

- 70 % Deutsches Weidelgras von sehr früh bis sehr spät
- 15 % Wiesenrispe
- 15 % Weißklee

Mischung für intensive Beweidung mit hoher Intensität über das Jahr. Alle Arten in dieser Mischung vertragen häufigen, kurzen Verbiss und regenerieren sich schnell. Durch seine unterirdischen Triebe (Rhizome) bildet die Wiesenrispe sehr dichte und belastbare Grasnarben aus. Ähnlich wie die Wiesenrispe bildet auch der Weißklee mit seinen fest am Boden anliegenden Kriechtrieben feste Narben aus und wächst in aufgehende Lücken hinein. Auch zur Nachsaat geeignet.

Weidenachsaat universal

Gew.%

- 15 % Lieschgras
- 25 % Festulolium
- 50 % Deutsches Weidelgras
- 10 % Weißklee

Nachsaatmischung für Grünland. Bestehend aus diversen Sorten Deutsches Weidelgrases unterschiedlicher Reifegruppen und Futterweißklee. Weißklee bildet oberirdische Ausläufer aus, die sich stark verzweigen. Durch den Tritt der Tiere werden einzelne Ausläufer abgetrennt, die häufig wieder anwachsen und sich zu eigenständigen Pflanzen ausbilden. Dies führt zu einer Zunahme der Narbendichte. Festulolium zeichnet sich durch eine hohe Trockenheits- und Temperaturtoleranz aus. Es verbindet die besten Eigenschaften von Wiesenschwingel und Weidelgras – nämlich Schmackhaftigkeit, hohe Wachstumsgeschwindigkeit und hohe Zuckergehalte. Um eine Nachsaat erfolgreich zu etablieren, haben sich regelmäßig wiederholende Nachsaaten mit reduzierter Saatmenge bewährt.

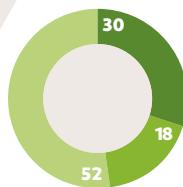


Untersaaten für den Ackerbau

Untersaaten spielen im ökologischen Landbau eine große Rolle. Bei der Auswahl einer geeigneten Untersaatmischung oder auch einer Einzelkomponente sollte das ackerbauliche Ziel im Vordergrund stehen. Aber Achtung - nicht immer ist eine Untersaat sinnvoll. Die Wasserkonkurrenz sowie die Drahtwurmthematik im Kartoffelbau sind nur

zwei Punkte, die man in seine Überlegungen mit einbeziehen muss. Neben den Reinkomponenten, vor allem Weißklee und Gelbklee, bieten wir Ihnen mit VG Bio US STABIL noch eine Mischung auf Basis von Weißklee, Rotschwingel und Deutschem Weidelgras an.

VG Bio US STABIL



| Best.% | Gew.% |
|--------|--------------------------------|
| 20 % | Weißklee |
| 45 % | Rotschwingel ausläufertreibend |
| 35 % | Deutsches Weidelgras spät |

- Leguminosenanteil 20 %
- Aussaatmenge: ca. 10–15 kg/ha

Durch die Zusammensetzung aus spätem Deutschem Weidelgras, Weißklee und ausläuferbildendem Rotschwingel wird versucht eine dichte Narbe zu erhalten, damit einer Verunkrautung vorgebeugt wird. Dabei stehen weder Deutsches Weidelgras noch Rotschwingel im Verdacht, wegen des bei Gräsern ohne rechtzeitige Schnittnutzung nicht ganz vermeidbaren Aussamens, in den Folgekulturen Probleme zu bereiten. Als Untersaat im Frühjahr kann, wegen der noch ausreichenden Bodenfeuchte, auf eine sichere Etablierung gehofft und gleichzeitig Arbeitsspitzen im Sommer gebrochen werden.



Zwischenfrüchte

Neben dem Kleegrasanbau ist der Zwischenfruchtanbau eine weitere wichtige Stellschraube um eine Vielzahl von Zielen des organisch-biologischen Landbaus zu erreichen. Humusreproduktion, Unkrautunterdrückung, Lebendverbauung, Aufschluss von Nährstoffen und zu guter Letzt Steigerung der

Bodenfruchtbarkeit durch organische Masse. Wir bieten Ihnen ein breites Programm für Ihr individuelles ackerbauliches Ziel. Sollten Sie trotz allem nichts Passendes finden, so stellen wir gerne gemeinsam mit Ihnen eine geeignete Mischung zusammen.

Auf einen Blick – Unsere Mischungsnamen

Die Namen unserer Zwischenfruchtmischungen sind entweder mit dem Kürzel „NF“ oder „NK“ ergänzt.

NF steht für **N-Fixierung**. Hier finden Sie Mischungen mit hohen Anteilen an Leguminosen. Bei diesen Mischungen steht die N-Fixierleistung klar im Vordergrund.

NK steht für **N-Konservierung**. Diese Mischungen enthalten keine oder nur geringe Anteile an Leguminosen und dienen vorrangig dazu freien Stickstoff im Boden

zu binden und zu speichern. Ebenso eignen sich einige dieser Mischungen in Kombination mit Düngungsmaßnahmen zur Einhaltung der neuen Düngeverordnung.

Die gewohnte Einteilung nach groben Saatzeitpunkten und der Eignung der Mischung für die verschiedenen Fruchtfolgen bleibt davon unberührt. Nachfolgend finden Sie hierzu eine tabellarische Übersicht.

MISCHUNG

KLEEGRAS

| | empfohlene Saatzeit | Anfang August | Mitte August | Ende August | Eignung für Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen (Erbse und Ackerbohne) | Eignung für Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen (Erbse und Ackerbohne) nach Dü-VO* |
|--------------------------|---------------------|---------------|--------------|-------------|---|---|
| VG Bio NF FLEX | x | x | | | x | |
| VG Bio NF EASY | x | x | | | x | |
| VG Bio NF HUMUS | x | x | (x) | x | x | |
| VG Bio NF AKTIV | x | (x) | | | | |
| VG Bio NK SECURA | x | x | (x) | x | x | |
| VG Bio NK SHOYU | x | x | | x | x | |
| VG Bio NK PROTECT | (x) | x | x | x | x | |
| VG Bio NK SPRINT | | | x | x | x | |

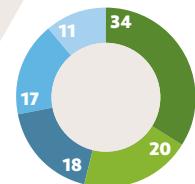
* Bitte überprüfen Sie Ihre geltenden länderspezifischen Regelungen in Bezug auf die Anforderungen der neuen Dü-VO (Grundlage hier Bayern).

Die Saatzeitempfehlungen dienen lediglich zur Orientierung. Neben der Klimaregion (Weinbaulage oder Mittelgebirge) beeinflussen die Keim- und Wuchsbedingungen sowie das Nährstoffangebot den Saattermin. Der Klimawandel führt tendenziell zu einer

verlängerten Vegetationszeit im Herbst. Bei günstigen Bedingungen und in Abhängigkeit der Fruchtfolgenstellung können sich auch bei etwas späteren Aussaatterminen noch zufriedenstellende Zwischenfruchtbestände entwickeln.

AUS PHYTOSANITÄREN GRÜNDEN müssen Sie auf die Artenzusammensetzung der Zwischenfruchtmischungen achten. Um den Krankheitsdruck nicht zu verstärken empfiehlt es sich bei Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen (Erbse und Ackerbohne) Mischungen auszuwählen, die frei von diesen Komponenten sind. Das gleiche gilt für den Soja- und Sonnenblumenanbau. Hier sollten in den ZF-Mischungen keine Arten enthalten sein, die Wirtspflanzen für Sclerotina (Sonnenblume, Senf, Erbsen etc.) sind.

WICHTIG

**VG Bio
NF FLEX**


Best.% Gew.%

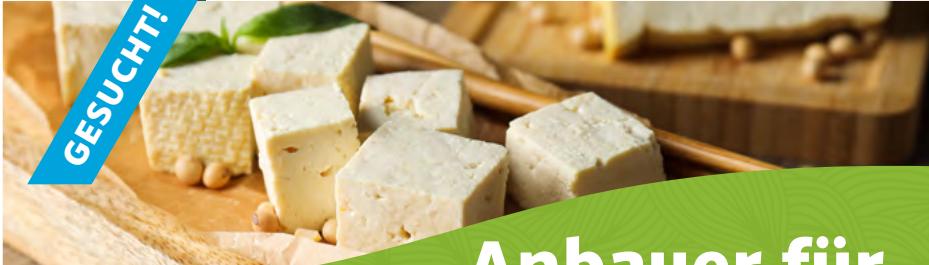
- 30 %** Alexandrinerklee
- 15 %** Perserklee
- 42,5 %** Sandhafer
- 5 %** Phacelia
- 7,5 %** Kresse

- Leguminosen:**
Gewichtsanteil 45 %
Samenanteil 72,8 %
- Saatzeit: bis Mitte August**
- Aussaatmenge: ca. 35 kg/ha**

Diese Mischung enthält zu etwa gleichen Anteilen Leguminosen und Nichtleguminosen und hat damit ein breites Einsatzspektrum. Nach Getreide kann sie neuen Stickstoff binden, nach Leguminosen freien Bodenstickstoff aufnehmen. Vor allem nach Körnerleguminosen kann diese Mischung bei reduzierter Aussaatstärke in Verbindung mit den Ausfall-Leguminosen einen schönen Bestand bilden und dabei mehrere ackerbauliche Ziele erfüllen.



GESUCHT!



**Anbauer für
Speise-Sojabohnen**

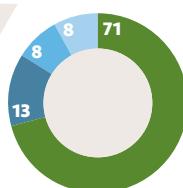
Jetzt einsteigen!

**Für das Speise-Sojabohnen
mit unserem langjährigen Partner.
Attraktive Konditionen!**

Bei Interesse informieren Sie unsere Erzeuger-Betreuer (siehe Katalog-Rückseite)

Trocknung, Vorreinigung und Lagerung in Bayern organisieren wir gerne für Sie.

**bio
VEGIO**

**VG Bio
NF EASY**


Best.% Gew.%

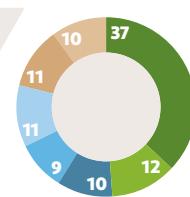
- 85 %** Alexandrinerklee
- 5 %** Phacelia
- 5 %** Sommerraps
- 5 %** Sudangras

- Leguminosen:**
Gewichtsanteil 85 %
Samenanteil 88,6 %
- Aussaatmenge: 25 kg/ha**
- Saatzeit: bis Mitte August**

Einfach gehaltene Mischung mit hohem Anteil an mehrschichtigem Alexandrinerklee. Durch die Anteile an Phacelia und Sommerraps ist die Gefahr des Aussamens minimiert. Beide Mischungspartner können zum Ende der Vegetationszeit noch Biomasse bilden. Durch den sehr hohen Leguminosenanteil steht die N-Fixierung für die Folgekultur klar im Fokus.



VG Bio NF HUMUS

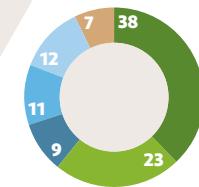


| Best.% | Gew.% | |
|--------|-------|------------------|
| 52,5 % | 37 | Alexandrinerklee |
| 15 % | 12 | Perserklee |
| 7,5 % | 11 | Gelbsenf |
| 2,5 % | 10 | Leindotter |
| 5 % | 9 | Phacelia |
| 10 % | 10 | Kresse |
| 7,5 % | 7,5 | Sudangras |

- **Leguminosen:**
Gewichtsanteil 67,5 %
- **Samenanteil 72,6 %**
- **Aussaatmenge: ca. 22 kg/ha**
- **Saatzeit: Anf.-Mitte August**

Durch die Zusammensetzung der NF Humus sind die Anforderungen für die Düngeverordnung (in Bayern) erfüllt. Die Mischung vereint einen hohen Bestandesanteil an Leguminosen zur Stickstoffbindung, gepaart mit einem hohen Anteil an Kreuzblütlern, die die Nährstoffe der Wirtschaftsdünger schnell aufnehmen und somit vor Verlusten schützen können. Somit kann mit dieser Mischung sehr flexibel umgegangen werden und die Mischung bietet daher ein extrem breites Einsatzspektrum bei geringem wirtschaftlichem Aufwand.

VG Bio NF AKTIV



| Best.% | Gew.% | |
|--------|-------|------------------|
| 25 % | 38 | Alexandrinerklee |
| 50 % | 23 | Sommerwicken |
| 15 % | 12 | Rauhhafer |
| 2,5 % | 9 | Phacelia |
| 5 % | 7 | Kresse |
| 2,5 % | 7 | Sommerraps |

- **Leguminosen:**
Gewichtsanteil 75 %
- **Samenanteil 66,8 %**
- **Saatzeit: Anfang August**
- **Aussaatmenge: 50 kg/ha**

Schnellwachsende Power-Zwischenfrucht. Viel Biomasse und hohes Stickstoffbindungsvermögen. Durch den Hauptbestandsbildner Sommerwicke wird nicht nur viel Stickstoff fixiert, sondern auch im Folgejahr wegen des engen C/N-Verhältnisses schnell wieder freigegeben. Vor allem vor DB-starken Markfrüchten wie Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben oder Gemüse geeignet. **Nicht** geeignet für Fruchfolgen mit großkörnigen Leguminosen.



Bio- und Umstellungsware

- **zeitnahe Abholung**
- **marktgerechte Preise**
- **komplette Abwicklung**

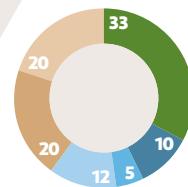
☞ Bei Interesse informieren
Sie unsere Erzeuger-Betreuer
(siehe Katalog-Rückseite)

Für die Aufbereitung zu
Schweine- bzw. Geflügelfutter
für die „Von Hier“-Schiene
der Firma Feneberg bei der
Meika Tierernährung GmbH
in Großaitingen.



VG Bio NK SECURA

NEU



Best.% Gew.%

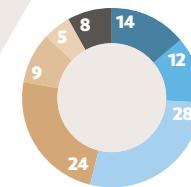
| | |
|--------|------------------|
| 47,5 % | Alexandrinerklee |
| 5 % | Phacelia |
| 12,5 % | Ölein |
| 15 % | Sudangras |
| 7,5 % | Leindotter |
| 12,5 % | Kresse |

- **Leguminosen:**
Gewichtsanteil 47,5 %
- Samenanteil 48,9 %**
- **Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha**
- Saatzeit: Anf.- Mitte August**

Mit unserer NK SECURA bieten wir eine Mischung an, die einerseits über einen relativ hohen Leguminosenanteil verfügt und andererseits vor allem Arten enthält, die ein sicheres Abfrieren und gute Zersetzbarkeit erwarten lassen. Damit sollte auch einer Mulchsaat, z. B. von Mais, nichts im Wege stehen.



VG Bio NK PROTECT



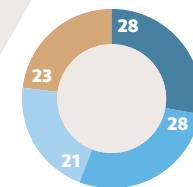
Best.% Gew.%

| | |
|--------|-------------|
| 17,5 % | Sonnenblume |
| 5 % | Phacelia |
| 17,5 % | Gelbsenf |
| 20 % | Ölrettich |
| 7,5 % | Kresse |
| 7,5 % | Ölein |
| 25 % | Sandhafer |

- **Leguminosen:**
Gewichtsanteil 0 %
- Samenanteil 0 %**
- **Saatzeit: ab Anfang August**
- **Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha**

Leguminosenfreie Mischung zur Nährstoffkonservierung und als Erosionsschutz. Aufgrund des Verzichts auf Buchweizen kann diese Mischung früh gesät werden und während der gesamten Vegetationszeit Leistung erbringen. Durch die Anteile von Sonnenblume, Öllein und Kresse ist die Mischung auch sehr trockenheitsverträglich. Ackerbauliches Ziel dieser Mischung ist es freien Bodenstickstoff zu binden und im Kreislauf zu halten. Auch eine Düngung über Wirtschaftsdünger kann diese Mischung verwerten und die Nährstoffe vor Verlusten schützen.

VG Bio NK SPRINT



Best.% Gew.%

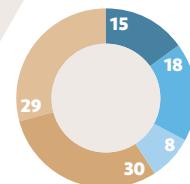
| | |
|--------|----------------------------|
| 60 % | Buchweizen zur Gründüngung |
| 20 % | Ölrettich |
| 7,5 % | Phacelia |
| 12,5 % | Gelbsenf |

- **Leguminosen:**
Gewichtsanteil 0 %
- Samenanteil 0 %**
- **Saatzeit: ab Mitte August**
- **Aussaatmenge: ca. 30 kg/ha**

Einfach und schnell keimende Mischung, die einen zügigen Bestandesschluss erreicht und somit vor Verunkrautung schützt. Durch die Verwendung von trockenheitsverträglichen Pflanzen kann diese Mischung auch unter erschwerten Bedingungen ihre Leistung erbringen. Aufgrund des hohen Anteils an Buchweizen sollte diese Mischung nicht vor Kartoffeln stehen (Eisenfleckigkeit).

VG Bio
NK SHOYU

ANG!



Best.% Gew.%

| | |
|--------|--------------|
| 50 % | Rauhhäfer |
| 7,5 % | Phacelia |
| 12,5 % | Ölein |
| 12,5 % | Ramtillkraut |
| 17,5 % | Sudangras |

- **konv. Komponente:**
Ramtillkraut (12,5 %)
- **Leguminosen:**
Gewichtsanteil 0 %
Samenanteil 0 %
- **Saatzeit: ab Anfang August**
- **Aussaatmenge: 25 kg/ha**

Unsere Mischung NK Shoyu vereint mehrere ackerbauliche Ziele und verzichtet auf Arten, die ein ähnliches Krankheitsspektrum wie die Sojabohne haben. NK Shoyu ist daher die ideale Wahl für den Zwischenfruchtanbau vor Sojabohne. Durch die spezielle Zusammensetzung ist sie auch sehr trockenheitsverträglich und eignet sich hervorragend als Zwischenfrucht auch vor anderen Körnerleguminosen.

NICHTS GEFUNDEN WAS SIE ZU IHREM ZIEL FÜHRT?

Dann rufen Sie uns an. Wir stellen eine Sondermischung nach Ihren Vorgaben her oder entwickeln gemeinsam mit Ihnen eine für Ihre ackerbaulichen Anforderungen passende Mischung. Sondermischungen sind ab 250 kg möglich.
(Ausnahme: im Frühbezug keine Sondermischungen)

... UND NUN?

➔ Für individuelle Wünsche und Mischungen erreichen Sie uns unter T. 08253 997020-27.

Ihr Partner beim Allein-Futter für Verbandsbetriebe

⌚ SIE BENÖTIGEN:

- Futtergetreide
(Weizen, Triticale, Gerste, Hafer)
- Körnermais
- Körnerleguminosen
- Sojakuchen
- Rapskuchen
- Sonnenblumenkuchen
- Futteröl
- Melasse

⌚ WIR BIETEN:

- Anlieferung lose in Kipper
- Anlieferung lose in Silozug
- Anlieferung in Big Bag / IBC-Container

Jeweils Öko-Ware oder Ware aus der Umstellung auf ökologischen Landbau. Komponenten, die in Verbandsqualität nicht verfügbar sind, stammen aus EU-Landwirtschaft und haben auf Wunsch die jeweilige Verbandszulassung.

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH

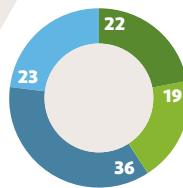
Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20
buero@bio-vg.de
DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:



Winterzwischenfrüchte

VG Bio WINTER-FLEX



- Leguminosenanteil 17,5 %
- Aussaatmenge: ca. 45 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Ende September

Die vielseitige Zusammensetzung dieser winterharten Mischung erlaubt eine hohe Flexibilität beim Saattermin und der Nutzung. Bei früher Saat ist noch ein guter Schnitt im Herbst möglich. Bei später Saat oder nach einer Nutzung im Herbst kann der Bestand im Frühjahr vor Mais noch einmal genutzt werden. Die Mischung eröffnet gerade bei Futterknappheit viele Optionen. Ebenso können entweder Wirtschaftsdünger gut verwertet oder durch Beimengung von Winterwicken / Pann. Wicken der Leguminosengehalt erhöht werden.



Landsberger Gemenge 3

- Leguminosenanteil 55 %
- Saatzeit:
bis Anfang September
- Aussaatmenge: ca. 50 kg/ha

Gew.%

- 45 % Welsches Weidelgras
- 35 % Pannonische Wicke
- 20 % Inkarnatklee

Für eine schnelle Futterlieferung im Frühjahr oder als Gründüngung über den Winter. Winterwicken und Inkarnatklee wachsen nach der Schnittnutzung im Frühjahr nicht mehr nach. Als Nachfrucht bietet sich z. B. Mais an. Unter Umständen kann das Welsche Weidelgras, gefördert durch organische Düngung, weitergenutzt werden. Eine Nachsaat mit z. B. Weißklee kann sinnvoll sein um eine bessere Bestandesdichte zu erzielen.

Landsberger Gemenge 4 mit Kleegras

- Leguminosenanteil 70 %
- Aussaatmenge: 50 kg/ha
- Saatzeit:
bis Anfang September

Gew.%

- 15 % Welsches Weidelgras
- 15 % Deutsches Weidelgras
- 35 % Pannonische Wicke
- 20 % Inkarnatklee
- 10 % Rotklee
- 5 % Weißklee

Wie Landsberger Gemenge, jedoch mit Untersaat Kleegras. Nach der ersten Nutzung im Mai hat das Kleegras im Vergleich zu einer Frühjahrssauptsaat einen deutlichen Entwicklungsvorsprung und kann somit früher zur Futternutzung herangezogen werden. Das Abräumen des Mähgutes wird empfohlen, um der Kleegras-Untersaat sofort genügend Luft und Licht zu geben.

Wick-Roggen 2

- Leguminosenanteil 30 %
- Aussaatmenge: ca. 90 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Mitte Oktober

Gew.%
70 % Winterroggen
30 % Pannonische Wicke

Extrem spätaatverträglich (bis Mitte Oktober). Hauptentwicklung der Pannonischen Wicken erst im April/Mai des Folgejahres. Pannonische Wicken entwickeln weniger Grünmasse als Zottelwicken, verursachen allerdings in der Nachfolgefrucht weniger Durchwuchsprobleme, da sie keine hartschalige Samen aufweisen.

Wick-Roggen 4 mit Kleegras

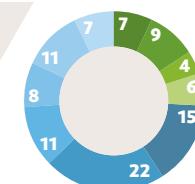
- Leguminosenanteil 30 %
- Aussaatmenge: ca. 60 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Mitte September

Gew.%
30,0 % Winterroggen **2,5 %** Bastard Weidelgras
25,0 % Grünschnittroggan **2,5 %** Dt. Weidelgras
17,5 % Pannonische Wicke **5,0 %** Festulolium
5,0 % Inkarnatklee **5,0 %** Rotklee
5,0 % Welsches Weidelgras **2,5 %** Weissklee

Wickroggen-Gemenge mit integrierter Kleegras-Untersaat. Nach einer nicht zu späten Ernte der Deckfrucht Wickroggen im Frühjahr kann sich das in der Mischung enthaltene Kleegras noch gut entwickeln und ggf. auch mehrjährig genutzt werden. Beachten Sie die geringen Leguminosengehalte im nach der Frühjahrsnutzung verbleibenden Kleegras.

Blühmischung

VG Bio Biodiversität



- Leguminosen: Gewichtsanteil 37,5 % Samenanteil 62,8 %
- Aussaat: nicht vor Mitte Mai
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha

Best.% Gew.%
10 % Alexandrinerklee
10 % Perserklee
5 % Bokharaklee
10 % Sparriger Klee
10 % Gelbsenf
10 % Phacalia
15 % Sonnenblume
15 % Ölein
10 % Kresse
5 % Fenchel

Unsere Blühmischung erhöht die Biodiversität auf Ihrem Acker und vereint weitere positive Aspekte. Sie enthält 10 verschiedene Arten und ist damit auch für das Punktesammeln bei den Bioland-Biodiversitätsrichtlinien geeignet. Neben dem Blühaspekt ist die Mischung aber auch ackerbaulich, z. B. zur Einsaat von Vorgewenden oder Randstreifen, gut zu gebrauchen. Der erhöhte Leguminosenanteil bringt darüber hinaus eine gute Vorfruchtwirkung mit.

Einzelsaaten aus biologischer und konventioneller ungebeizter Vermehrung

Neben unseren bewährten Mischungen im Kleegras- und Zwischenfruchtbereich können wir Ihnen wie gewohnt auch sehr viele Einzelkomponenten in unterschiedlichen Saatgutqualitäten (ökologisch oder konventionell vermehrt) anbieten.

Die angebotenen Sorten mit Informationen zu Verpackungseinheit, Preis und Reinsaatsstärke finden Sie auf unseren Bestellscheinen.

Für Arten oder Sorten, die nicht in Bioqualität zur Verfügung stehen, benötigen Sie vor der Aussaat eine **Ausnahmegenehmigung** bzw. Nichtverfügbarkeitsbescheinigung. Gerne unterstützen wir Sie bei der Beantragung. Alle konventionellen Saaten sind natürlich ungebeizt!

BITTE BEACHTEN SIE, die Arten **Gelbsenf, Buchweizen, Sommerwicken, Einjähriges Weidelgras, Welsches Weidelgras, Perserklee, Alexandrinerklee, Esparsette, Zottelwicke, Pannonische Wicke und Inkarnatklee** unterliegen der Kategorie I. Hier ist die Verwendung von konventionell erzeugtem Saatgut grundsätzlich verboten.
Es werden keine Ausnahmegenehmigungen erteilt.

ACHTUNG

ACHTUNG!
JETZT
SAATGUT-
FRÜHBEZUG



Gesucht! Anbauer für Ölsaaten

Unsere Partner in der Wertschöpfungskette:



Steigen Sie ein in den Vertragsanbau von

- **Sonnenblumen**
- **Sojabohnen**
- **Raps**

Wir bieten Ihnen die komplette Abwicklung in der Ernte (inklusive Trocknung und Lagerung in Bayern).

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeugerbetreuern (siehe Katalog-Rückseite).

Betriebsmittel

Schwefeldünger

Eine ausreichende Schwefelversorgung der Leguminosen, vor allem der Futterleguminosen ist notwendig, um das volle Ertragspotential (N-Fixierung) auszuschöpfen. Bei einer zu geringen S-Versorgung haben Sie mit Mindererträgen sowie pflanzenbaulichen Nachteilen (Verunkrautung) zu rechnen. Die Schwefeleinträge aus Immissionen sind inzwischen auf deutlich weniger als 10 kg pro ha und Jahr gesunken. Im Kleegrasanbau liegt der Schwefelbedarf bei 40–60 kg Schwefel/ha.

Schwefelmangel tritt unabhängig vom Standort und der Bewirtschaftung des Betriebes auf. Daher ist eine Schwefeldüngung in Höhe von 50–60 kg Schwefel/ha anzuraten, um die optimale Leistung Ihrer Leguminosen sicher zu stellen.

Beachten Sie die unterschiedlich schnelle Verfügbarkeit der Nährstoffe und die daraus resultierenden Ausbringungszeitpunkte. Elementarer Schwefel sollte im Herbst vor dem Nutzungsjahr oder im Frühjahr vor der Aussaat ausgebracht werden. Der langsam wirkende Elementare Schwefel ist weniger auswaschungsgefährdet und kann den Boden-S-Gehalt bei mehrfacher Anwendung erhöhen.

Dünger, die auf Sulfatschwefel basieren (z. B. GranuGips), sollten nur im Frühjahr ausgebracht werden. Sulfatschwefel kann direkt von der Pflanze aufgenommen werden, unterliegt aber auch der Auswaschung.

Elementar-schwefel



Inhaltsstoffe:

Elementarschwefel 90 %

Elementarer Schwefel ist ein langsam wirkender Schwefeldünger, der durch mikrobielle Umwandlung im Boden über Wochen pflanzenverfügbar wird. Er eignet sich besonders für die Herbst- oder Frühjahrsdüngung, da er kaum auswaschungsgefährdet ist und den Schwefelgehalt des Bodens nachhaltig erhöht. Ideal für Leguminosen und schwefelbedürftige Kulturen, unterstützt er die Stickstofffixierung und verbessert die Eiweißqualität der Pflanzen.

VPE:

500 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Elementar-schwefel plus Bor



Inhaltsstoffe:

Elementarschwefel 77 %
Bor 2 %

Dieses Spezialgranulat kombiniert 77 % elementaren Schwefel mit 2 % Bor und sorgt für eine langanhaltende, gleichmäßige Nährstofffreisetzung. Schwefel unterstützt die Stickstoffverwertung und Eiweißbildung, während Bor die Zellwandstabilität, Fruchtbildung und den Zuckertransport fördert. Die Kombination verbessert die Bodenstruktur, stärkt die Pflanzenentwicklung und ist ideal für Kulturen mit hohem Schwefel- und Borbedarf – auch im ökologischen Landbau.

VPE:

500 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

GranuGips®

GranuGips® ist ein hochwertiger Schwefeldünger auf Basis von Naturgips. Der Schwefel liegt in wasserlöslicher Form vor und ist sofort pflanzenverfügbar - ideal zur Förderung der Eiweißbildung und Stickstoffverwertung. Das staubarme Granulat verbessert die Bodenstruktur und ist pH-neutral.



Inhaltsstoffe:
Gesamt S 20 %
Gesamt Ca 28 %

VPE:
1000 kg Big Bag

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio



Unsere Bio-Bescheinigung 2025/26:

Auch im Internet
abrufbar unter:
bio-vg.de/downloads



Ihre Fachreferenten für Saatgut und Betriebsmittel



Stefan Weller
Bereichsleitung
Saatgut / Betriebsmittel
Tel. 08253 99 70 20 27
stefan.weller@bio-vg.de



Gerhard Lang
Fachreferent
Saatgut / Verkauf
Tel. 08253 99 70 20 27
gerhard.lang@bio-vg.de



Kevin-Marcel Eckert
Vertriebs-Innendienst /
Verkauf
Tel. 08253 99 70 20 27
kevin.eckert@bio-vg.de

Bestell-Annahme:
Tel. 08253 99 70 20 27
Fax 08253 99 70 20 20
saatgut@bio-vg.de

Ihre regionalen Ansprechpartner für den Verkauf von Saatgut/Betriebsmitteln und den Einkauf von Druschfrüchten:



Thomas Lutz
Tel. 08253 99 70 20 19
thomas.lutz@bio-vg.de



Region aktuell nicht besetzt,
Betrieben steht das restliche
Team zur Verfügung



Region aktuell nicht besetzt,
Betrieben steht das restliche
Team zur Verfügung



Georg Strobl
Tel. 08253 99 70 20 93
georg.strobl@bio-vg.de



Johanna Vogt
Tel. 08253 99 70 20 45
johanna.vogt@bio-vg.de



Korbinian Ecker
Raiffeisen Ware Neumarkt-St. Veit
Tel. 08725 9 64 90 65
korbinian.ecker@raiffeisenlager.de



Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 99 70 20 00
Fax 08253 99 70 20 20
buero@bio-vg.de, DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:

